



Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

8. Die Welt ist also beschaffen/ wann sie einen will kleiden/ wird sie den andern entblößen: wird durch ein Ænigma vorgestellt/ welches der verlohrne Sohn genugsam erfahren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

terra. Wie solle aber dieses zu verstehen seyn/sintemaln die Göttliche Schrift nur allein von dem Laster der Leichtfertigkeit Meldung machet? Ja/ ja vilge-
 liebte Christen/ ist nicht ohne/ daß nur allein von der Sünd der fleischlichen
 Wollust mention geschicht/ aber Gott will sagen: dieses Laster ist niemahlen
 allein/ sondern ziehet einen langen Schweiff anderer Sünden nach sich/ wie
 jene Bürschel sattfamer kennen: coronemus nos rosis, nullum pratum sit,
 quod non pertranseat luxuria nostra: Lasset uns den lieben Geruch der Ro-
 sen genießen/ und alle Gärten mit unserer Leichtfertigkeit besrecken/ alsobald
 folget: opprimamus pauperem iustum, & non parcamus viduæ, morte cupi-
 tissimâ condemnemus eum: Last uns den Gerechten tödten/ und der Wit-
 wen nicht verschonen: da siehet man/ wie das leichtfertige Leben von so vie-
 len andern Lastern begleitet wird/welches Sophocles sattfam zu verstehen gibt:

Sap. 2. v. 8.

ibid. v. 10.

Sophocles.

O Pueri! certe Venus, non solum Venus est,
 Sed omnium particeps Numinum,
 Hæc eadem & Pluto, & invicta necessitas,
 Hæc est rabies furiosa, hæc est Cupido
 Mera & luctus? Denique insunt omnia.

Die Geilheit nicht nur Geilheit ist/
 All Laster ihr hofiren.

All Geld und Gut in diesem Mist
 Vergraben sich verlieren.

Noth / Armuth und Geldgierigkeit
 Zur Geilheit sich einfinden.

Stolz/ Raser/ Mords Verwegenheit
 All Sinn zum Leyd verbinden.

Nun kan ich leichtlich errathen die Gedancken der Samaritanerin: veni-
 te & videte hominem, qui dixit mihi omnia, quæ feci: Gehet hin und sehet
 den Menschen / der mir alles gesagt hat/ was ich gethan hab: sie wil sagen/
 dieser Mensch hat mir zwar nur mein leichtfertiges Leben vorgehalten/ nun
 aber diß Laster ist niemaln allein/ sondern hat einen grossen Anhang/ so ist eben
 diß/ als wann er mir alle meine begangene Sünd Zeit Lebens vor Augen ge-
 stellt hätte. Also/ mein Christ/ ne des fornicariis animam tuam, ne perdas te
 & hæreditatem tuam: wilstu nit dein edle Seel mit vielen Sünden beladen/
 und diese mit deinem zeitlichen Gut in ewigen Verlust setzen/ so meyde die be-
 trügliche Venus/ und alle anerbottene weltliche Freuden.

*Ecc. 9.
v. 6.*

*Num.
VIII.
Scriptura.*

Die Welt ist also beschaffen/ wann sie einem gibt/ nimmt sie es dem an-
 dern/ will sie einen bekleiden/ wird sie den andern entblößen. Ich nehm die
 Prob auß H. Göttlicher Schrift. Samson hat sich entschlossen in frembde
 Länder zu reisen/ und eine Braut zu suchen/ ungefehr begegnet ihm auff der
 Straffen nechst an einem Weinberg gelegen/ ein grosser hungeriger Löw/ der
 behertze

beherzte Samson kunte sich zwar in den Weingarten salvirn/ weiln er aber ein Gelübd gethan/ Zeit Lebens keinen Wein zu trincken/ hat er sich entschlossen/ehender mit dem Löwen/ sich zu schlagen/ als in ein Occasion und Gefahr das Gelübd zu brechen/sich zu begeben: Es war zwar ein scharyffes Scharmüßirn beyder Seiten/ doch hat der beherzte Jüngling seinen Vortheil ersehen/ dem grimmigen Löwen das Maul gesperzt/ den Athem genommen/ und endlich den Sieg erhalten: Was aber in diesem Kampff wunderbarlich scheinet / ist/ daß Samson in des Löwen Maul und Rachen einen süßen Honig = Gladen gefunden/diesen hat er genommen/und bey einem seiner guten Freunden/deren 30. waren/ gehaltenen Mahlzeit unter andern Speisen auffgesetzt; unter wehrender Tafel wie bräuchlich ereigneten sich angenehme Discurs, und Rathfragen; Samson wolte nit der mindere seyn/gibt seinen guten Freunden und lieben Gästen ein Enigma und Rathstück auffzulösen / mit Versprechen/ wer solches innerhalb 7. Tagen solvirn und errathen wurde / ihme 30. Kleider zu berehren: proponam vobis problema, quod si solveritis mihi intra septem dies, dabo vobis triginta sindones, & totidem tunicas: sollen sie aber das Geheimnuß nit errathen/so verbleibt ihr verbunden/mir ebenfals 30. zarte leinene Kleider und eben so viel Röck zu geben. Ja/ja/ sprechen alle anwesende gute Freund Samsonis, wir seynd mit dieser Condition zu frieden/ propone problema, u: audiamus: Nur heraus mit dem Räthsel/ wir wollen hören/was es dann sey; da macht Samson das Enigma: de comedente exivit cibus, & de forti egressa est dulcedo: Sagt mir/was ist das? Von dem Essen den ist Speiß außgangen/ und Süßigkeit von dem Starcken. Die Frag war zu hoch/ keiner konte das Enigma solvirn/und musten sich alle überwunden erkennen/ da kommen sie mit gesamnter Bitt zu Samsonis Braut/ob sie möchte ihnen vertrauen das Geheimnuß mit liebkosenden Worten von Samson zu erforschen/und ihnen als ihren nächst Verwandten und Lands Leuthen alsdann communicirn: dictum factum: Die schmeichlende und liebkosende Wort der neuen Braut eröffnen das verschlossene Herz Samsonis, und so bald sie das Enigma in Erkantnus gebracht/hat sie solches ihren Freunden in Geheimnus vertrauet und entdeckt. Dise komin den siebenden Tag vor Untergang der Söñen zum Samson mit ihrem vorgetragenen Problemate und sprechen: quid dulcius melle? quid fortius leone? Samson, Was ist süßer als Honig? was ist stärker als ein Löw? Ah! das Enigma ist solvirt/das Geheimnuß erörtert/Samson hat verlohren/wo seynd nun die versprochene 30. Kleider? Andächtige/sie samlen ihre Gedancken/Samson begibt sich in das Feld / trifft an eine grosse Versammlung der Philister/ erlegt alsobald mit eigener Faust 30. auß diesen/nimt ihre Kleider/und bezahlt darmit seine Freund/so das Enigma solvirt: percussit triginta viros, quorum ablatas vestes dedit iis, qui problema solverunt. Ah ein wunderliche Weiß ist dise/einem Creditorn Satisfac-tion

Iud. 14.
v. 12.

Ibid. v. 13.

Ibid. v. 14.

Ibid. v. 15.

Ibid. v. 19.

Aion zu geben! solcher gestalten könt ein jeder leichtlich seine Schulden bezahlen. Ja/ia/ also spielt die betrogene Welt mit uns/ einem gibts/ dem anderen nichts/will sie einen bekleiden/wird sie den anderen entblößen. Stellet zu Red unsern vor Augen stehenden verschwenderischen Sohn / wie er doch in f. l. d. äufferste Armuth seye gerathen? & ipse cœpit egere: wie es möglich sey in so kurzer Zeit ein so grosses Vermögen zu verschwenden und zu dissipirn? Er wird müssen bekennen/ sicut magnes ferrum trahit, sic aurum meretricis: Die Amalix wollen bekleidt seyn/ das Buhlen und Löffeln verliert viel/ gewint wenig/ mit einem Wort/das leichtfertige Leben/hat mich meines Vermögens beraubt / und in diesen elenden Stand gefekt: egere ergo ideo cœpit, & famem pati, quia nihil prodigæ satis est voluptati.

*S. Ambros.
lib. 7. in
Lyc. c. 14.*

§. II.

ES geben die Naturalisten von dem Heuschrecken / daß er habe os quadratum ein vierecktes Maul / so man auß dem Biß zu erkennen hat. Diesem will der Welsche vergleichen die leichtfertige Weibsbilder: verehre heut deiner Amalix ein schönes Mädel/wird wol anstehen/quadra, Morgen ein Polnische oder schwäbische Hauben/quadra, man wirds nit recusirn/ übermorgen beschencke deine Buhlerin mit einem doppelte Taffeten Roock oder Schauben/quadra, er ist sehr angenehm/und wird sich schön tragen/den verdrachten Tag ein paar Armbänder / Ach! diese seynd zierlich / unterdessen schönen Dank: sempre le quadra: ich mercke wol / habent os quadratum, quadra e semper le quadra: sie seynd unersättlich/ je mehr du gibst / je mehr sie verliangen / quia nihil prodigæ satis est voluptati.

Simile.

S. Ambros.

Historia.

Entsetzlich gibt die Feder / was sich meiner! Zeit zu Rom ereignet / und ich mit Augen gesehen. Ein Herren Diener hat sich lange Jahr einer Marienwih bey dieser gebüßt/ fängt er an/ein andere ihres gleiches/ so Catharina benamt worden/zu besuchen: diese wol wissend/daß der Herren Diener so lange Zeit das Haus Maria betreten/ wolte so lang und so viel seines Willens nit werden/ biß er ihr versprochen/das schönste Kleid von der Maria seiner vorigen corogna zu bringen/der Diener gibt Catharina die parola, von ja/und in wenig Tagen das desiderirte Kleid zu liefern: was geschicht? dieser verwegene/und von der Venus ganz entzündte Mensch gehet hin zu seiner alten corogna, und mit dieser hinauß vor die Stadt unter dem Schein die sieben Kirchen zu besuchen/ unter wehrendem Gang ersiht der Diener ein gelegenes Orth / und begreiff mit seiner Maria der alten Gewonheit nach auff offener Strassen das sundige Werck: O schwere Beleydigung Gottes! Unter wehrendem heftlichen Werck/ ergreiff der Diener heimlich das Messer / und schneidet augenblicklich seiner Maria die Gurgel einzwey / wird also die Seel des zeitlichen und ewigen Lebens